

**Examen HAVO**

**2011**

tijdvak 2  
woensdag 22 juni  
9.00 - 11.30 uur

**Duits**

Dit examen bestaat uit 41 vragen.

Voor dit examen zijn maximaal 47 punten te behalen.

Voor elk vraagnummer staat hoeveel punten met een goed antwoord behaald kunnen worden.

Geef niet meer antwoorden (zinnen, redenen, voorbeelden e.d.) dan er worden gevraagd.

Als er bijvoorbeeld één zin wordt gevraagd en je antwoordt met meer dan één zin, dan wordt alleen de eerste zin in de beoordeling meegeteld.

# Bezahlen geht auch ohne Euro

„Tauberfranken“, „Sterntaler“, „Nahgold“: Immer mehr Regionen entwickeln eigene Währungen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft



(1) **Berlin** – Die Idee entstand aus der Not heraus. Frank Jansky ist Rechtsanwalt in Güsen, einer Kleinstadt in der Nähe von Magdeburg. In der Gegend gibt es nicht für alle Leute Arbeit und entsprechend wenig Geld haben sie in der Tasche. Jansky bekam das zu spüren, als manche Klienten ihre Rechnungen nicht bezahlen konnten. Da kam ihm die Idee, mit dem „Urstromtaler“ eine regionale Währung neben dem Euro zu schaffen.

(2) Als erster Klient zahlte der örtliche Bäcker einen Teil seiner Rechnung mit dem neuen Geld. Für ihn hatte der Rechtsanwalt eine Gerichtsvertretung übernommen und ihn in Rechtsfragen beraten. Im Gegenzug reichte Jansky in den darauf folgenden Wochen „Urstromtaler“ über die Ladentheke, wenn er Brötchen kaufen wollte. Das war im Oktober 2004.

(3) 3 man damals nur in wenigen Geschäften mit den ockerfarbenen Scheinen zahlen konnte, akzeptieren ihn heute mehr als 300 Handwerker, Bioläden und Bäckereien in und um Magdeburg. Das besondere an dem „Urstromtaler“ ist, dass man ihn nicht wie die meisten anderen Regionalwährungen gegen Euro erhält, sondern ihn sich durch eine eigene Leistung verdienen muss. „Das hilft den Leuten, die keine Euros mehr übrig haben – oder gar nicht erst die Chance, sich durch einen festen Job welche zu verdienen“, sagt Jansky.

(4) 25 regionale Währungen sind in Deutschland bereits im Umlauf, etwa 30 weitere sind geplant. Den Anfang machte im September 2002 der Bremer „Roland“, kurz danach folgte der „Chiemgauer“, der in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim dem Euro Konkurrenz macht. Sie alle

haben das Ziel, die heimische Wirtschaft anzukurbeln, indem die Leute ihr Geld in der Region ausgeben.

50 **(5)** Wie gut so eine Regionalwährung funktioniert, hängt stark davon ab, ob es genügend Unternehmen und Kunden gibt, die mitmachen. Das Café Laila in Potsdam etwa hatte sich

55 Anfang des Jahres bereit erklärt, die Regionalwährung „Havelblüte“ anzunehmen. Bisläng wollte aber noch niemand seinen Kaffee damit bezahlen.

60 **(6)** Auch Ralf Schuhmacher aus dem nordhessischen Witzenhausen hat beobachtet, dass die Ersatzwährung nicht bei allen ankommt. „Nur ein Drittel der Geschäftsleute in unserer Stadt nimmt das Regionalgeld an. Das ist mager“, sagt der Kinobetreiber, der

65 seit mehr als zwei Jahren Tickets und Popcorn auch gegen „Kirschblüten“ herausgibt. Er macht zwar immerhin 15 Prozent seines Umsatzes in der Regionalwährung, doch nach ersten

70 Erfolgen schwindet das Interesse der Kunden langsam wieder. „Es fällt den Leuten schwer, ihre sauer verdienten Euros gegen eine Währung einzutauschen, die aussieht wie Spielgeld“, vermutet Schuhmacher.

75 **(7)** Damit das Regiogeld im Umlauf bleibt und schnell ausgegeben wird, ist in das System eine Art künstlicher Inflation eingebaut. Wer zum Quar-

80 talsende noch „Chiemgauer“ besitzt, muss eine Marke kaufen und sie auf den Schein kleben, damit er gültig bleibt. Das macht zwar nur zwei Cent pro „Chiemgauer“ aus, stellt aber

85 sicher, dass der „Chiemgauer“ auch tatsächlich umgesetzt wird und dadurch die heimische Wirtschaft ankurbelt.

90 **(8)** Trotz dieses Paradebeispiels zweifeln die meisten Volkswirte jedoch daran, dass diese Art von Wirtschaftsförderung wirklich funktioniert. „Die Regionalwährungen schaden zwar nicht besonders, aber sie bringen auch

95 nichts“, sagt Gerhard Rösl, Volkswirtschaftsprofessor an der Fachhochschule Regensburg. Die Hoffnung vieler Befürworter, mit den bunten Scheinen strukturschwache Landkreise

100 wirtschaftlich voranzubringen, werde sich nicht erfüllen. „Denn das System zielt auf regionale Abgrenzung – und die behindert den überregionalen

105 Handel, ohne den sich eine Region nicht weiterentwickeln kann.“

**(9)** Rösl hat für die Bundesbank eine Studie über Regionalwährungen erstellt und schätzt darin, dass derzeit Regionalgeld im Wert von umgerechnet über 400 000 Euro in Deutschland

110 im Umlauf ist – gegenüber 900 Milliarden „echter“ Euro, die in Form von Buch- oder Bargeld zirkulieren.

*Die Welt*

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.

## Tekst 1 Bezahlen geht auch ohne Euro

---

- 1p 1 Was war für „Frank Jansky“ (Zeile 2) der Anlass, ein zusätzliches Zahlungsmittel einzuführen?
- A Ein Kollege hatte ihn auf den Gedanken gebracht.
  - B Einige Geschäftsinhaber hatten ihn darum gebeten.
  - C Einige Kunden blieben ihm sein Honorar schuldig.
  - D Er wollte sich einen Nebenverdienst verschaffen.
- 1p 2 „Als erster ... neuen Geld.“ (Zeile 13-15) ist in Bezug auf den vorhergehenden Satz
- A ein Beispiel.
  - B eine Erklärung.
  - C eine Zusammenfassung.
- 1p 3 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 23?
- A Dadurch, dass
  - B Während
  - C Weil
- “25 regionale Währungen” (regel 38)  
Daarmee wil men mensen met weinig geld helpen.
- 1p 4 Wat hoopt men nog meer met de invoering te bereiken?
- 1p 5 Was zeigen die Beispiele „Das Café Laila“ (Zeile 52-53) und „Ralf Schuhmacher“ (Zeile 58) in Bezug auf die Regionalwährung?
- A Was alles mit der Regionalwährung bezahlt werden darf.
  - B Wer ausgesprochene Gegner der Regionalwährung sind.
  - C Weshalb Unternehmer die Regionalwährung noch oft verweigern.
  - D Wie mangelhaft die Regionalwährung in der Praxis funktioniert.
- “ist in ... Inflation eingebaut” (regel 77-79)
- 1p 6 Wat moet je concreet doen om ervoor te zorgen dat je “Chiemgauer” bruikbaar blijft als je hem nog niet uitgegeven hebt?
- “Die Regionalwährungen ... auch nichts” (regel 92-95)
- 1p 7 In welke zin wordt daarvoor een verklaring gegeven?  
Citeer de eerste twee woorden van de zin waarin die verklaring staat.

# Braucht man überhaupt Urlaub?

**Bettina Graf**

Psychologin



Urlaub stellt in unserer heutigen Gesellschaft für viele Menschen den Gegenpol zum Arbeitsalltag dar. Früher hatten religiöse Feste und Feiertage diese Funktion. Im Rahmen der Industrialisierung ist ihre Bedeutung immer mehr verloren gegangen. Inzwischen sind sogar sonntags viele Läden offen! Aber für den Menschen ist der Wechsel zwischen profanen Zeiten, also dem Arbeitsalltag, und besonderen Zeiten, Ruhephasen und Urlaub, existenziell wichtig. Wie lange die Ferien dauern sollten, lässt sich pauschal nicht sagen. Dazu liegen keine eindeutigen Ergebnisse vor: Manche Untersuchungen zeigen, dass der Stresspegel erst nach zwei Wochen wieder ausgeglichen ist. In anderen Studien fand man dagegen heraus, dass schon ein paar freie Tage gute Effekte haben können. Das hängt sehr stark von den individuellen Lebensumständen ab. Aber: Auszeiten, egal wie lang sie sind oder wie man sie gestaltet, sind notwendig, um die eigenen Ressourcen zu erneuern.

**Bettina von Schorlemer**

Psychotherapeutin



Das beste Argument dagegen: Rund jede dritte Scheidung wird nach dem Urlaub eingereicht. In der Ferienzeit klingeln die Telefone in unserer Praxis immer wie verrückt, weil es bei vielen Paaren gerade dann zu Konflikten kommt. Kein Wunder: Viele Menschen suchen im Urlaub das perfekte Leben, das man sich und seinem Partner sonst nicht gönnt. In zwei Wochen soll sich dann das Paradies vor einem auftun. Motto: Ist im Urlaub nicht alles wie in einem Hollywoodstreifen, dann taugt er nichts. Diese Einstellung stresst eher, als dass sie entspannt. Viele Leute überfrachten ihren Urlaub mit Aktivitäten, um den Alltag zu kompensieren. Sie buchen Kletter- oder Segeltouren, obwohl sie sonst kaum Sport machen. Geht es dann zurück nach Hause, sind sie total erschöpft; die Erholung ist schneller weg als die Urlaubsbräune. Ausruhen, die Seele baumeln lassen und genießen, also das, was ein Urlaub ursprünglich mal bedeutet hat, macht heute kaum einer.

Dr. Bettina Graf befasst sich seit Jahren mit der Wirkung von Urlaub auf die Psyche. Bettina von Schorlemer beobachtet als Paartherapeutin oft seinen begrenzten Nutzen. Was meinen Sie? Diskutieren Sie unter [www.emotion.de/urlaub](http://www.emotion.de/urlaub)

## Tekst 2 Braucht man überhaupt Urlaub?

---

„Braucht man überhaupt Urlaub?“ (Titel)

Bettina Graf beantwortet diese Frage bejahend.

1p 8 Auf welche andere Frage, auf die sie ausführlich eingeht, kann sie aber keine klare Antwort geben?

A Haben religiöse Feiertage noch eine große Funktion?

B Ist die Länge des Urlaubs wichtig?

C Spielt das Reiseziel eine Rolle?

“Braucht man überhaupt Urlaub?“ (titel)

Bettina von Schorlemer beantwoordt de vraag ontkennend en gebruikt in haar betoog **twee** argumenten.

2p 9 Welke?

Geef van elk argument een samenvatting in één zin.

# Wir essen zu viel Dornhai

Artenschützer Volker Homes erklärt, was Fische und Bäume gefährdet



**(1) Focus: Anfang Juni findet in Den Haag die 14. Weltartenschutzkonferenz CITES statt. Jeder fünfte Schutzantrag betrifft Meeresarten, das ist neu.**

Homes: Stimmt. Lange Zeit drehte sich alles um Exoten mit niedrigem Marktwert wie Papageien oder Orchideen. Doch jetzt geht es um Fisch und auch um Holz, also um wichtige Wirtschaftsfaktoren. Sie sind für einen großen Teil der Menschheit bedeutend, aber so gefährdet, dass ihre zukünftige Nutzung fraglich geworden ist.

**(2) F: Die Bundesregierung will vor allem den Dornhai schützen. Weshalb?**

H: Nach den Briten konsumieren die Deutschen am meisten Dornhai. Hierzulande isst man sehr gerne Schillerlocken. Die werden aus den Bauchlappen des Hais hergestellt. Die Briten verwenden ihn dagegen für „Fish and

Chips“. Der Dornhai wird stark überfischt, sein Bestand im Nordostatlantik ist in den letzten 40 Jahren um 90 Prozent zurückgegangen.

**(3) F: Ein weiterer Schwerpunkt der Artenschutzkonferenz sind holzliefernde Pflanzen ...**

H: ... wie zwei Palisanderarten, die vorwiegend zu Musikinstrumenten verarbeitet werden, Gitarren zum Beispiel. Oder Pau Brasil: Das wird seit etwa 1800 zur Herstellung von Bögen für Violinen, Bratschen, Cellos und Bässe verwendet. Auch heute noch sind die meisten Bögen professioneller Musiker aus dieser Holzart. Schätzungen zufolge gehen bis zu 90 Prozent des Holzes verloren, weil es nicht den Qualitätsanforderungen zur Bogenanfertigung entspricht. Auf Grund der intensiven Nutzung ist Pau Brasil nahezu verschwunden.

*Focus*

### Tekst 3 Wir essen zu viel Dornhai

---

- 1p 10 Welche Veränderung hat man bei den Anträgen der CITES-Konferenz für Artenschutz festgestellt?
- A Auf der Liste kommen immer mehr Arten mit hohem Marktwert vor.
  - B Die Anzahl der Anträge hat sich im letzten Jahr deutlich verringert.
  - C Immer mehr Anträge betreffen den Schutz von europäischen Arten.
  - D Orchideen und Papageien gehören nicht mehr zu den bedrohten Arten.
- 1p 11 Welche der untenstehenden Aussagen stimmt mit dem Inhalt des 2. Abschnittes überein?
- A Der Dornhai ist nur im Nordostatlantik bedroht.
  - B Dornhai ist die am meisten gegessene Fischart in Deutschland.
  - C Dornhai ist in den letzten Jahren immer teurer geworden.
  - D In Großbritannien wird mehr Dornhai gegessen als in Deutschland.
- 1p 12 Was geht aus dem 3. Abschnitt über die Holzart „Pau Brasil“ hervor?
- A Aus diesem Holz werden die besten Gitarren gebaut.
  - B Der größte Teil dieses Holzes wird nicht genutzt.
  - C Dieses Holz kann erfolgreich geschützt werden.
  - D Für dieses Holz gibt es heutzutage auch gute Alternativen.



# Mehrwert durch Nährwert

**In den deutschen Kantinen werden immer häufiger vollwertige Speisen angeboten. Die Unternehmen erkennen zunehmend den Zusammenhang zwischen gutem Essen und der Leistungsfähigkeit ihrer Beschäftigten**

**(1)** Früher: Da hatte man in Kantinen oft eine eher überschaubare Auswahl zur Mittags-Verköstigung. Auf dem Speiseplan standen Currywurst mit Pommes, Schnitzel mit Pommes, Hähnchen mit Pommes oder, wenn es mal etwas exotischer sein durfte, Spaghetti Bolognese (ohne Pommes). Diese Klassiker finden sich zwar immer wieder noch auf der Mittagskarte. Doch viele Kantinen bieten nun auch vollwertige Mahlzeiten mit hohem Nährwert an und setzen sogar auf eine Art Erlebnis-Gastronomie.



**(2)** Der Wandel in der Esskultur am Arbeitsplatz fängt schon damit an, dass die Speisestätten häufig nicht mehr schnöde Kantine heißen, sondern „Betriebs-Restaurant“ oder „Casino“. Diese begriffliche Aufwertung soll zeigen: Hier gibt es eine hochwertige Auswahl an Mittagsgerichten. Tatsächlich sind die Kantinen besser geworden, meint die „Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft“ (CMA), die regelmäßig die Kantinen-Landschaft untersucht. „Das Niveau der Betriebs-Restaurants hat

sich in den letzten Jahren enorm gesteigert“, sagt Werner Vellrath, CMA-Projektleiter für Großverbraucher.

**(3)** Seiner Ansicht nach haben etliche Unternehmen erkannt, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen „gutem Essen und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter“. Heißt: Viele Küchenleiter legen Wert auf ausgewogene Speisen, die nicht schwer im Magen liegen und das Wohlbefinden steigern. Es gebe häufig ein Salatbuffet, die Mahlzeiten würden oft schonend zubereitet. Außerdem werde Fleisch aus artgerechter Haltung sowie Gemüse aus biologisch-ökologischem Anbau serviert, so Vellrath.

**(4)** Eine große Auswahl an Gerichten bietet auch das Betriebs-Restaurant von RWE Systems in Dortmund an. Auf der Speisekarte stehen täglich Salate, Pasta-Gerichte und ein separates Beilagenbuffet, dazu Fleischgerichte wie Entenbruststreifen oder auch mal Fisch. Die Kosten für den Mittagstisch sind günstig: Für eine Suppe zahlen Mitarbeiter 31 Cent, für ein Fleischgericht werden 2,67 € fällig. Appetit soll auch so genanntes „Front-Cooking“ machen – dabei werden Speisen vor den Augen der Gäste zubereitet.

**(5)** Das scheint den Geschmack der Beschäftigten zu treffen. Täglich gehen 350 Essen in der Dortmunder RWE-Niederlassung über die Theke. „Über 70 Prozent unserer Mitarbeiter essen hier“, erläutert Frank Bosbach, Leiter

der „Gastronomie Nord“ bei RWE  
Systems. In der Kantine herrscht dabei  
70 keine Hektik. Köche tragen blechweise  
Essen herbei und bleiben ganz  
gelassen. Es gibt weder vor noch hinter  
der Essenstheke Gedränge.

**(6)** Dass alles so reibungslos vonstat-  
75 ten geht, liegt auch am effizienten  
Arbeiten hinter den Kulissen. In einem  
150 Quadratmeter großen rückwärti-  
gen Bereich werden die meisten Spei-  
sen zubereitet. Auf einer großen Grill-  
80 platte brutzeln dutzende Schnitzel. In  
einem Wok bereiten Mitarbeiter  
frisches Gemüse zu. Beliefert wird die  
RWE-Kantine, die „Casino“ heißt, von  
einem Zentrallieferanten, bei dem  
85 manche Produkte vorgegart werden.  
Das spart nicht nur Zeit. Bosbach: „Wir  
müssen bei uns auch nichts lagern, da  
wir immer zeitnah beliefert werden. So  
kommen die Speisen frisch auf den  
90 Tisch.“

**(7)** Das kann aber auch etwas Deftiges,  
wie ein Schweinebraten oder eben  
Currywurst sein. Denn: „Wir können  
zwar Vollwert-Angebote für unsere  
95 Gäste machen, wollen sie aber nicht  
bevormunden, was sie zu essen haben“,  
meint Bosbach. Er hebt auch hervor,  
dass die 18 im Restaurant eine  
große Rolle spielt. So wurde 2006 das  
100 RWE-Casino umgebaut und präsentiert  
sich nun lichtdurchflutet und hell.  
**(8)** Dazu gibt es eine separate Ecke,  
wo die Mitarbeiter einen Kaffee (oder,  
wie es sich für ein modernes Ambiente  
gehört, auch einen Latte Macchiato)  
105 trinken können. Das, so Bosbach,  
fördere die Kommunikation unter den  
Beschäftigten. Und zeigt: Um gut bei  
den Gästen anzukommen, müssen  
110 Kantinen immer mehr über ihren  
Tellerrand hinausschauen und mehr  
bieten als früher.

*Westdeutsche Allgemeine Zeitung*

## Tekst 4 Mehrwert durch Nährwert

---

- 1p 13 „wenn es ... (ohne Pommes)“ (Zeile 6-8)  
Wie soll man diese Worte verstehen?  
A Lobend.  
B Scherzend.  
C Zögernd.
- 1p 14 Welche Aussage in Bezug auf die Betriebsrestaurants stimmt mit dem 1. und 2. Absatz überein?  
A Das Essen dort ist in letzter Zeit viel gesünder und abwechslungsreicher geworden.  
B Die CMA akzeptiert die zweifelhafte Qualität vieler Speisen nicht länger.  
C Die klassischen Gerichte wurden vor kurzem aus dem Programm genommen.  
D Die Unternehmen haben sich von den Wünschen der Kunden beeinflussen lassen.
- 2p 15 Gezond eten heeft volgens alinea 3 positieve effecten op de werknemers.  
Welke twee van elkaar afhankelijke aspecten worden verbeterd?  
Citeer de **twee** zelfstandige naamwoorden.
- 1p 16 Was wäre dem 4. Absatz nach der beste Werbespruch für die Betriebsrestaurants von RWE?  
A „Büffett und Bedienung“  
B „Frisch und fast geschenkt“  
C „Lecker und locker lunchen“  
D „Qualität und Quantität“
- 2p 17 De RWE-kantine werkt efficiënt samen met een leverancier en kan daardoor verse producten verstrekken.  
Welke **twee** verschillende voordelen van die samenwerking worden in alinea 6 nog meer genoemd?
- 1p 18 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 98?  
A Atmosphäre  
B Auswahl  
C Effizienz  
D Hygiene
- 1p 19 Warum müssen die Kantinen „über ihren Tellerrand hinausschauen“ (Zeile 110-111)?  
A Damit die Zufriedenheit unter den Kunden wächst.  
B Wegen der ständig zunehmenden Konkurrenz.  
C Weil die Betriebsräte das so bestimmt haben.

# Hemd und Jackett

Deutsche Männer legen wenig Wert auf gute Kleidung, meint Wolfgang Brinkmann: „X“, sagt der Chef der Herforder Bekleidungs-Firmengruppe Brinkmann („bugatti“). So habe eine Untersuchung der Gesellschaft für Konsumforschung ergeben, dass der deutsche Mann nur 500 Euro pro Jahr für Kleidung ausbebe.

Brinkmann kritisiert vor allem die Kleidung der Männer, „die Vorbildfunktionen in der Gesellschaft einnehmen“. „Y“, sagt der Herreenausstatter. Zumindest Hemd und Jackett gehörten zur guten Kleidung dazu. Hoffnung setzt Brinkmann in die junge Generation. „Z“.

*Süddeutsche Zeitung*

## Tekst 5 Hemd und Jackett

---

- 1p **20** Zet de volgende stukken tekst op de juiste plaats.
- 1 Die jungen Leute heben sich von ihren Eltern immer positiver ab. Sie legen Wert auf Qualität.
  - 2 Man muss nur einmal mit offenen Augen durch Paris oder Mailand gehen. Dort ist die große Mehrzahl der Männer deutlich besser gekleidet als beispielsweise in Hamburg oder Köln.
  - 3 Wie zum Beispiel so mancher Lehrer vor seine Klasse tritt, lässt wirklich zu wünschen übrig.
- Noteer het nummer van elk stuk tekst, gevolgd door X, Y of Z.
- 1p **21** Wie äußert sich Wolfgang Brinkmann über die Kleidung deutscher Männer?
- A Negativ aber optimistisch.
  - B Neutral.
  - C Skeptisch aber verständnisvoll.
  - D Spöttisch.

## Lieber kicken statt klicken

### Kinder-Studie: Am Nachwuchs wird zuletzt gespart „Kluft zwischen Arm und Reich wächst“

Die Zahlen wirken eindrucksvoll: Von den knapp sechs Millionen Kindern in Deutschland besitzen 2,2 Millionen ein Handy, vier Millionen haben Zugriff auf einen Computer und fast zwei Millionen einen MP3-Player. Das 23 wächst, schon die Sechs- bis Dreizehnjährigen pochen auf die „richtigen“ Sportschuhe, und viele Eltern geben diesen Wünschen nach, wie aus der jüngsten KidsVerbraucherAnalyse hervorgeht, die der Egmont Ehapa Verlag am Dienstag vorstellte. Doch die Zahlen sind trügerisch.

Schaut man auf die nackte Statistik, haben Kinder heute so viel Geld wie nie zuvor zur Verfügung: Pro Kind kommen mehr als 1 100 Euro zusammen. Insgesamt beläuft sich die Finanzkraft der Sechs- bis Dreizehnjährigen auf rund 6,4 Milliarden Euro. Für die Wirtschaft ist dies ein ungeheures Potenzial. Sie lässt nichts unversucht, dieses zu 24, zumal Kinder immer mehr Mitspracherecht bei den Kaufentscheidungen haben. Sie haben in der Regel sehr genaue Vorstellungen davon, wofür sie ihr Geld ausgeben wollen.

Ganz oben auf der Wunschliste stehen immer noch Mobiltelefone: Fast jedes zweite Kind zwischen sechs und neun Jahren wünscht sich ein Handy; zwei von drei Kindern zwischen zehn und 13 Jahren haben bereits eins. Auch Stereoanlage, MP3-Player oder Fernseher haben sich längst durchgesetzt, sie sind in 35 bis 40 Prozent aller Kinderzimmer zu finden.



Wichtig ist vielen Kids darüber hinaus das persönliche Styling, bei den meisten steht Haargel und Deo im Badezimmer, und im Kleiderschrank hängen die Markenjeans. Gerade bei Kindern ab zehn Jahren sei der 25 nach wie vor entscheidend, erläutert die Psychologin Beate Minsel vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München. Da sei nicht die Funktion eines Produktes wichtig, sondern was die Gleichaltrigen davon halten.

Doch dies ist nur ein Teil der Wirklichkeit. Nach Angaben des Deutschen Kinderschutzbundes lebten zuletzt rund 2,6 Millionen Jungen und Mädchen in Deutschland in Armut. Ihr Alltag dürfte sich in der Studie nicht wiederfinden. „Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst“, räumt Geschäftsleiter Ingo Höhn vom Egmont Ehapa Verlag ein, der die repräsentative Umfrage unter 1 631 Kindern schon zum 15. Mal in Auftrag gegeben hat.

Die Folgen: Kinder, die keinen Zugang zu Computer und Internet haben, tun sich auch in der Schule schwerer, können nicht auf Lernprogramme oder Rechercheseiten zurückgreifen. „Die digitale Kluft bei den Kindern wächst“, heißt es dazu in der Studie. Viele arme Familien versuchen trotzdem  
40 mitzuhalten. „An den Kindern wird zuletzt gespart“, sagt Höhn. „Dahinter steckt auch die Angst, als arm zu gelten, nur weil man seinen Kindern gewisse Standards nicht erfüllen will“, erläutert Marina Rupp vom staatlichen Institut für Familienforschung an der Universität Bamberg.

Der Studie zufolge geben Eltern pro Kind im Schnitt 319 Euro jährlich für  
45 Kleidung aus, 279 Euro für Taschengeld, 180 Euro für Spielzeug, 153 Euro für Geldgeschenke und 139 Euro für ihren Anteil an den Handykosten der Kids. Diese belaufen sich durchschnittlich auf 295 Euro pro Jahr, also auf über 23 Euro pro Monat. Die Kinder tragen davon in der Regel etwa zwölf Euro, die Eltern gut elf Euro. Ein teurer Spaß, wenn man davon ausgeht, dass das  
50 Taschengeld bei den Zehn- bis Dreizehnjährigen im Schnitt bei 32 Euro im Monat liegt.

Umso 29 ist es, dass der größte Spaß für Kinder immer noch kostenlos ist. So gaben rund 80 Prozent aller Mädchen und  
55 Jungen an, dass sie am liebsten Zeit mit Freunden verbringen, Musik hören, Rad fahren oder Fußball spielen. Und auch das Lesen steht nach wie vor hoch im Kurs, zumindest bei den Mädchen: 36 Prozent  
60 von ihnen lesen nach eigenen Angaben häufig Bücher, während Jungen da lieber vor dem Computer sitzen.



*Meller Kreisblatt*

## Tekst 6 Lieber kicken statt klicken

---

- 1p **22** „Von den ... MP3-Player.“ (Zeile 1-3) ist in Bezug auf den vorhergehenden Satzteil
- A eine Konkretisierung.
  - B eine Relativierung.
  - C eine Verallgemeinerung.
- 1p **23** Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 3?
- A Desinteresse
  - B Markenbewusstsein
  - C Zusammengehörigkeitsgefühl
- 1p **24** Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 12?
- A berechnen
  - B nutzen
  - C reduzieren
- 1p **25** Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 26?
- A Gebrauchswert
  - B Geschmack
  - C Gruppendruck
  - D Qualitätsanspruch
- “Doch dies ... der Wirklichkeit.” (Zeile 30)
- 1p **26** Welke kritiek op de uitkomst van het onderzoek wordt in deze alinea gegeven?
- 1p **27** „Die digitale Kluft bei den Kindern wächst“ (Zeile 38) ist in Bezug auf den vorhergehenden Satz
- A ein Beispiel.
  - B ein Gegensatz.
  - C eine Relativierung.
  - D eine Schlussfolgerung.
- 1p **28** Wie äußert sich der Verfasser zu den „Handykosten der Kids“ (Zeile 46)?
- A Ironisch.
  - B Kritisch.
  - C Neutral.
- 1p **29** Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 52?
- A beruhigender
  - B enttäuschender
  - C fragwürdiger
  - D verständlicher



## Tekst 7

# Mit Pfeil und Bogen auf Ötzis Spuren

Tischlermeister schnitzt begeistert Sportgeräte



**(1)** Schon „Ötzi“, die berühmte Gletschermumie aus den Ötztaler Alpen, verwendete einen Primitivbogen aus Eibenholz, um auf Jagd zu gehen. Die Jagd mit Pfeil und Bogen ist zwar in Österreich verboten, es gibt aber rund 2 000 Personen, die – meist in Vereinen organisiert – in ihrer Freizeit Pfeile verschießen. Einer, der Bogenschießen und -bauen mit Leidenschaft betreibt, ist der Tischler Arno Rainer.

**(2)** Der 40-jährige Tischlermeister und stolzer Vater von fünf Kindern stammt aus Innsbruck, lebt aber seit 20 Jahren in Wien. Nach Absolvierung der Fachschule für Tischlerei und Raumgestaltung in Innsbruck zog es ihn in die Bundeshauptstadt. Nach der Meisterprüfung war er in verschiedenen Tischlereien tätig, dann beschloss er vor 15 Jahren sich selbstständig zu machen. Seine Tischlerei befindet sich in der Landesgerichtsstraße in der Wiener Innenstadt, wo er Neuanfertigungen mit außergewöhnlichem Design anbietet und auch alte Möbel restauriert.

**(3)** Zum Bogenbauen ist er vor acht Jahren gekommen, als er von einem Freund zu einem Bogenschnitzkurs mitgenommen wurde. Seitdem lässt ihn diese Tätigkeit nicht mehr los. Dabei versucht er, sein Wissen mit Fachliteratur permanent zu erweitern. Die Kosten für einen Primitivbogen belaufen sich zwischen 400 und 800 Euro. Weiter bietet er Kurse für interessierte Personen an.

**(4)** Primitivbögen werden meist aus einem Stück Holz geschnitzt, deren Nocke (wo die Sehne eingehängt wird) mit Knochen oder Horn verstärkt wird. Als Rohmaterial verwendet man Hölzer von Ulme, Ahorn, Esche, Eibe oder Robinie. Das beste Holz ist aber das Osagedorn aus dem Süden der USA. Der Name leitet sich von einem Indianerstamm namens Osage ab, der das Holz für seine Bögen verwendete. Bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden Bögen aus Holz gefertigt. Erst danach wurden Kunstmaterialien verwendet.

**(5)** „Meine Leidenschaft gilt dem instinktiven Bogenschießen“, sagt Rainer. Der Unterschied zu den anderen Formen des Bogensports beruht zuerst auf dem Verzicht von jeglichen Hilfsmitteln, die als Zieleinrichtung Anwendung finden könnten.

**(6)** „Das schönste am Bogenschießen ist der Zeitpunkt, an dem man völlig fokussiert auf das Ziel ist und sämtliche anderen Gedanken und Probleme einfach verschwinden“, gerät Rainer ins Schwärmen.

*Kurier*

*Lees bij de volgende opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.*

## **Tekst 7 Mit Pfeil und Bogen auf Ötzis Spuren**

---

- 3p **30** Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de inhoud van de betreffende alinea.
- 1 Hoewel in Oostenrijk het jagen met pijl en boog op wild niet is toegestaan, gebeurt dit toch.
  - 2 Arno Rainer is als meubelmaker opgeleid, maar is nu niet meer in deze branche werkzaam.
  - 3 Arno Rainers kennis voor het maken van bogen is gebaseerd op een cursus en boeken.
  - 4 Sinds meer dan een halve eeuw wordt bij de fabricage van bogen kunststof gebruikt.
  - 5 Arno Rainer schiet het liefst met een boog zonder hulpmiddelen.
  - 6 Arno Rainer kan zich tijdens het schieten alleen concentreren als hij verder geen problemen aan zijn hoofd heeft.
- Noteer het nummer van elke bewering (alinea), gevolgd door 'wel' of 'niet'.

## Tekst 8

# Nudeln



Nudeln bestehen vor allem aus gemahlenem Getreide und Wasser. Bei der zweiten Herstellungsmethode werden auch Eier verwendet. Eiernudeln sind etwas weicher im Biss, während Pasta aus Hartweizengries die härtere Struktur hat. Bekommen Sie selbst heraus, welche der beiden Sorten Ihnen mehr liegt.

Die Erfindung der Nudeln wird den Chinesen nachgesagt, obwohl wir sie doch eher mit Reis identifizieren. Auf Grund ihrer Pastakultur beanspruchen auch die Italiener diese Erfindung. Die Historie weist nach, dass Marco Polo Ende des 13. Jahrhunderts die Nudeln von China nach Italien gebracht hat. So richtig populär wurden sie erst vor 150 Jahren, nachdem industrielle Trocknungsverfahren angewandt wurden. Lagerung und Konservierung sind dadurch möglich geworden.

In der heutigen Zeit hat sich Pasta zum beliebtesten Küchentrend entwickelt. Das hat nicht zuletzt mit der unkomplizierten Zubereitung und den unendlichen Variationsmöglichkeiten zu tun. Der hohe Anteil an Kohlehydraten macht sie auch zum unverzichtbaren Nahrungsmittel der Langstreckenläufer. Sie haben vielleicht schon von „Pastapartys“ am Vorabend großer Stadt-Marathonläufe gehört.

Die teutonisch geprägte Ansicht, Nudeln würden dick machen, entbehrt jeglicher Grundlage. Es sind die fetten Sahnesoßen, in denen bei uns Tortellini & Co. ersaufen. In Italien gibt es die Teigwaren mit unterschiedlichstem Gemüse, mit Pesto oder ganz einfach mit Olivenöl und Knoblauch oder frischen Kräutern. Hierher passt bestens der so gern zitierte Ausspruch von Sophia Loren: „Alles, was Sie sehen, verdanke ich dem Spaghetti!“

*Internet-Kochbuch*

*Lees bij de volgende opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.*

## **Tekst 8 Nudeln**

---

- 1p 31 „Nudeln würden dick machen“ (Anfang des letzten Absatzes).  
Stimmt das dem Text nach?
- A Ja.
  - B Nein.
  - C Das kann man aus dem Text nicht schließen.

# Aus dem Dorf in die Welt

Der bayrische Modekonzern s.Oliver entwickelte sich langsam, aber sicher zu einem weit verzweigten Milliardenimperium



**(1)** Bernd Freier liebt es geheimnisvoll: Von dem 62-jährigen Unternehmer existieren kaum offizielle Fotos, penibel versteckt er jedes Detail über sich vor der Öffentlichkeit. Während Freier aus der Deckung heraus arbeitet, beobachtet der Eigentümer der Modefirma s.Oliver die Konkurrenten umso genauer. Von Branchengrößen wie Zara oder H & M hat sich Freier viel für die eigene Firmenstrategie abgeschaut. Zum Beispiel, wie man den schnell wechselnden Modegeschmack junger Menschen effektiv bedient. Seine Strategie hat dem Unternehmer aus dem kleinen Ort Rottendorf bei Würzburg großen Erfolg eingefahren: Der Modekonzern s.Oliver setzte 2007 mit 3 350 Mitarbeitern 1,05 Milliarden Euro um.

**(2)** Heute gehören zum Imperium s.Oliver 410 Filialen in Europa und Indien – die meisten geführt von Lizenznehmern (Franchise). Kunden finden die Konzernmarken aber auch in gut 4 000 Kauf- und Modehäusern. Dort müssen ständig die neuesten Trends am Bügel hängen – mit Preisen etwas oberhalb des Billigsegments. Das ist vor allem eine Frage 34: „Die Logistik muss perfekt sein, sonst hat man keine Chance“, weiß Unternehmensberater Volker Dölle.

**(3)** Das Design der Kollektion legen die Mitarbeiter in der Zentrale fest.

Das Personal ist überwiegend weiblich und jung – bei einem Altersdurchschnitt von 30.

**(4)** Wie in der Branche üblich, werden die Kleider Tausende Kilometer weiter östlich genäht. Der Transport aus den Fabriken in China, Indien, Indonesien oder der Türkei nach Europa dauert oft Wochen. Da viele Teile im Monatstakt wechseln, entscheidet die gute Nase für Trends. Haben sich die Designer in Rottendorf geirrt, bleibt keine Gelegenheit mehr, die Kollektion zu retten. Handelsexperte Dölle: „Man muss den Atem des Marktes hören.“

**(5)** Den unterschiedlichen Geschmack der Kunden bedient der Konzern mit zahlreichen Produktlinien: Die eher etablierte Käuferschicht soll sich bei s.Oliver Selection wiederfinden, junge, trendigere Kunden dagegen bei der Linie QS by s.Oliver.

**(6)** In den vergangenen zwei Jahren schmückte sich das Unternehmen zusätzlich mit der US-Popsängerin Anastacia. Das Ziel: Die Modelinie Anastacia by s.Oliver sollte den Markennamen international bekannt machen. Zwar ist die Firma schon überall in Europa vertreten, im Portfolio fehlt 36 Übersee. Überraschende Ausnahme ist Indien, wo s.Oliver vergangenes Jahr zwei Läden eröffnete. Die Begründung der Manager: Die aufstrebende Mittelschicht dort sei verrückt nach europäischer Mode.

*Focus*

## Tekst 9 Aus dem Dorf in die Welt

---

- 1p 32 „Bernd Freier liebt es geheimnisvoll“ (Zeile 1)  
Warum ist das so?  
A Das geht nicht aus dem Text hervor.  
B Die Konkurrenz darf nichts über ihn erfahren.  
C Er will seine Privatsphäre schützen.  
D Sein junger Kundenkreis soll nicht wissen, wie alt er ist.
- 1p 33 Is de mode van s.Oliver alleen te koop in speciale s.Oliver-winkels?  
Antwoord met ‘ja’ of ‘nee’ **en** citeer de eerst twee woorden van de zin waar je dat uit opmaakt.
- 1p 34 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 30?  
A der Organisation  
B der Werbung  
C des Alters  
D des Geschmacks
- 1p 35 Worin könnte sich der Konzern dem 4. Absatz nach mal täuschen?  
A In der europäischen Kaufkraft.  
B In der internationalen Zusammenarbeit.  
C In der kommenden Moderichtung.  
D In der komplexen Logistik.
- 1p 36 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 66?  
A aber  
B also  
C auch
- 1p 37 Welke **twee** functies vervult India voor het s.Oliver-concern?

## Schadenersatz für den Honigraub

Ein Gericht in Mazedonien hatte über einen ungewöhnlichen Straftäter zu befinden. Angeklagt war ein Braunbär, der Bienenstöcke geplündert hatte. Der betroffene Bauer hatte den Petz<sup>1)</sup> angezeigt, der Richter verdonnerte ihn in Abwesenheit wegen Diebstahls und Sachbeschädigung zu Schadenersatz in Höhe von knapp 2 000 Euro. Da die Art geschützt ist, muss der mazedonische Staat für die Strafe aufkommen.

Prozesse gegen Tiere und deren öffentliche Hinrichtung waren in früheren Zeiten gängige Verfahren. Aufsehen erregte etwa das Erhängen eines Zirkuselefanten, der 1916 in den USA Menschen zu Tode getrampelt haben soll.

### *Focus*

noot 1 Petz = Bär

## Tekst 10 Schadenersatz für den Honigraub

---

- 1p 38 „Angeklagt war ... geplündert hatte.“ (2. Satz) ist in Bezug auf den vorhergehenden Satz
- A eine Konkretisierung.
  - B eine Schlussfolgerung.
  - C eine Verallgemeinerung.

- De staat werd verantwoordelijk gesteld voor de misdaad van de beer.
- 1p 39 Welk juridisch argument werd daarvoor aangevoerd?



## „Kom, Medchen!“



Auch Kühe können Heimweh haben – das mussten Melkerinnen auf einem russischen Großbauernhof im Ural feststellen. Für rund 400 000 Euro hatte der Betrieb fast 200 Holstein-Rinder aus Deutschland importiert. Doch die Schwarzbunten fremdelten in der neuen Heimat. Statt von Männern wurden sie von Frauen gemolken, auch die Sprache schien nicht geheuer. Die Milchmenge sank rapide. Doch die Melkerinnen wussten das tierische Heimweh zu bekämpfen: Sie lernten Deutsch. Nicht allzu viel und nicht akzentfrei – doch mit Wörtern wie „Medchen“, „Kom, kom“ und „Frau doitschen“ vermittelten sie den Tieren offenbar das nötige Heimatgefühl – die Kühe sind wieder auf gewohnt hohem Niveau von rund 8 200 Liter Milch pro Jahr.

*Focus*

## Tekst 11 „Kom, Mädchen!“

---

“Auch Kühe ... Heimweh haben” (1. Satz)

2p 40 Noem de **twee** concrete oorzaken daarvan.

## Tekst 12

# Sicheres Geschäft

**Einkaufen im Internet ist praktisch, aber welche Anbieter sind auch wirklich seriös? Fünf Punkte, die Sie vor der Bestellung prüfen sollten**

**G**erade in der Vorweihnachtszeit ist Online-Shopping sehr beliebt. Wer am eigenen Rechner sitzt, kann in Ruhe aussuchen und entgeht dem Kaufhausstress. Aber Vorsicht: Nicht jeder Anbieter, der auf den ersten Blick einen ordentlichen Eindruck macht, ist seriös. Woran Sie gute Online-Shops erkennen.

### **(1) Anbieter und Preis sind klar genannt.**

Skeptisch sollten Sie werden, wenn Hinweise zum Verkäufer nur versteckt, verschleiert (z.B. Postfachanschrift) oder gar nicht auffindbar sind. Ebenfalls nicht akzeptabel und sogar verboten: Preisangaben ohne Mehrwertsteuer. Gern zugelangt wird bei „Nebenkosten“ für Porto, Verpackung, Nachnahme oder Expresszuschlag. Sehen Sie genau hin, was Ihre Bestellung am Ende kostet.

### **(2) Geld-zurück-Garantie**

Wird als Zahlungsart Vorkasse verlangt, sollte es eine Geld-zurück-Garantie geben, wie etwa bei den rund 1 600 Mitgliedern von „Trusted Shops“, zu erkennen an einem entsprechenden Logo auf der Shopping-Homepage. Denn während es bei Einzugsermächtigungen möglich ist, Geld innerhalb von sechs Wochen zurückbuchen zu lassen, sind Überweisungen wie Vorkasse endgültig.

### **(3) Schutz von persönlichen Daten**

Wenn Aussagen zum Datenschutz schwer auffindbar oder lückenhaft sind, will der Website-Betreiber Sie vielleicht

ungefragt mit Werbung eindecken oder Ihre persönlichen Daten (Adresse, Bestellvorlieben etc.) an zweifelhafte Firmen wie etwa Glücksspielvermittler weiterverkaufen. Noch gefährlicher sind „Piraten“, die übertragene Daten heimlich abfangen und missbrauchen. Senden Sie deshalb Ihre Kreditkartennummer oder Bankverbindung niemals unverschlüsselt. Ob tatsächlich codiert wird, erkennen Sie am Schloss-Symbol in der Eingabezeile Ihres Browsers.

### **(4) Angabe konkreter Lieferfristen**

Bei vielen Shops steht im Kleingedruckten die Klausel „Lieferfristen sind unverbindlich“. Das ist jedoch unzulässig, denn der Händler ist verpflichtet, auf längere Lieferzeiten direkt neben dem Produkt hinzuweisen. Unterlässt er es, können Sie ihm zu spät eingetroffene Ware innerhalb der gesetzlichen Widerrufsfrist zurückschicken.

### **(5) Eindeutiges Rücktrittsrecht**

Achten Sie darauf, dass der Händler Ihr Recht, gelieferte Waren innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zurückzugeben, nicht verbotenerweise einschränkt. Beliebt sind etwa Formulierungen, wonach nur originalverpackte Ware zurückgenommen wird oder reduzierte Produkte ausgenommen sind. Wichtig: Übersteigt der Bestellwert 40 Euro, ist der Händler sogar verpflichtet, das Rückporto zu tragen. Die Sendung kann unfrei aufgegeben werden.

Hörzu

*Lees bij de laatste opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.*

## **Tekst 12 SicHERES GeschÄft**

---

Een firma biedt op internet een afgeprijsd product aan en vermeldt erbij dat het niet retour gezonden kan worden.

1p **41** Mag dat?

Antwoord met 'ja' of 'nee' **en** citeer de eerste twee woorden van de zin waaruit dit blijkt.

---

### **Bronvermelding**

*Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.*